

Warum wir nicht missionieren
von I.I.
Version 2023/1

Die Zahl der Christen in Deutschland sinkt seit Jahren. Die Ortsgemeinden werden kleiner oder sterben. Den Missionsauftrag umzusetzen, fällt vielen Gemeinden immer schwerer. Evangelisationsveranstaltungen wie das „Festival of Hope“ können helfen, das Thema Mission wieder in den Fokus zu rücken.

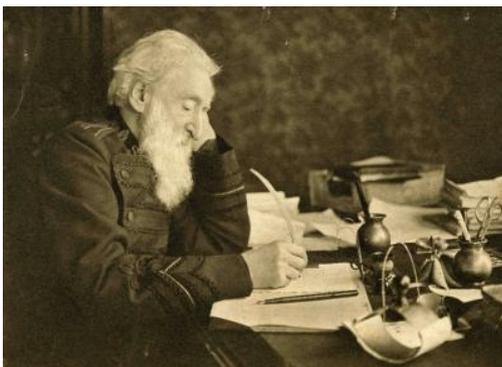
Festival mit Musik und Evangelisation



Das Festival selbst wird mit Musik der bekannten Lobpreissängerin Veronika Lohmer und der christlichen Pop- und Rockband „Newsboys“ eröffnet. Franklin Graham wird die zentrale Predigt halten und die Teilnehmer dazu einladen, eine Entscheidung für Jesus Christus zu treffen.
idea 23/2023

Mangelnde Leidenschaft?

In den Gemeinden, Seminaren und Büchern rund um das Thema „Mission“ wird oft gelehrt oder gebetet: „Wir brauchen neue Leidenschaft für Jesus!“ Wir müssen leidenschaftlicher¹ sein!



William Booth, der Gründer der Heilsarmee schrieb vor 150 Jahren:

«Viele Christen wollen ihre jungen Leute für fünf Jahre in ein Theologiestudium schicken. Ich würde sie lieber für fünf Minuten in die Hölle schicken. Das würde sie besser als alles andere auf einen lebenslänglichen hingebenen Dienst vorbereiten.»

«Können wir zu schnell dabei sein, Menschen zu retten? Wer darauf eine Antwort sucht, der sollte die Verlorenen in der Hölle fragen.

Wir wollen uns den Apostel Paulus mal zum Vorbild nehmen ([1.Kor.4:16; 11:1](#)) und untersuchen, was ihn zur Mission trieb.

1.) Was trieb Paulus zur Judenmission?

Da wir nun den Schrecken des Herrn kennen, so überreden wir Menschen (2.Kor.5:11)

Die Apostel sahen, wie schrecklich es ist in die Hand Gottes zu fallen ([Hb.10:30,31](#)).

Nur die Missionare heute wissen es nicht. Paulus und die Apostel bezeugen, dass die Juden Feinde des Evangeliums sind ([Rö.11:28; Ap.4:26-27](#)) und sie hörten auch was das Lamm Gottes und seine Apostel mit den Feinden Gottes tun werden:

Indessen, diese meine Feinde, die nicht wollen, dass ich über sie als König herrsche, führt sie her und schlachtet sie vor mir ab!«(Lk.19:27)

Weil Paulus das wusste, lebte er den Juden gegenüber mit einem unablässigen Schmerz des Betrübsseins ([Rö.9:2,3](#)). Trotz fünffacher Folterung vor den Augen der Juden durch die Juden ([2.Kor.11:24](#)) wollte er sie missionieren, denn er erkannte, dass seine Folterung ein Nichts ist im Vergleich zum dem, was vor dem Augen des Lammes geschehen wird:

¹ [Rö.7:5; Gal.5:24; Kol.3:5](#)

Die, welche mit Feuer und Schwefel die Menschen vor den Augen des Lammes quälen (Off.14:10; 19:15; 2:26f).

Auch die 12 Apostel wussten, dass es besser ist die Juden hier auf der Erde zu richten ([Ap.3:13-15](#)), als im Himmel ([Lk.22:30](#)).

2) Was trieb Paulus zur Heidenmission?

Den Griechen wie auch Nichtgriechen, den Weisen wie auch den Unvernünftigen gegenüber bin ich ein Schuldner.

Daher also das Verlangen bei mir, auch euch, denen in Rom, Evangelium zu verkündigen. (Rö.1:14-15)

Wem gegenüber schuldet der heilige Apostel etwas?

Den Griechen wie auch Nichtgriechen, den Weisen wie auch den Unvernünftigen gegenüber.

Paulus fühlte sich den Griechen gegenüber schuldig, weil er selbst Grieche war. Er fühlte sich den Nichtgriechen gegenüber schuldig, weil er selbst Jude und Römer war.

Er fühlte sich gegenüber den Weisen und Unvernünftigen schuldig, weil er selbst weise und unvernünftig war ([Tit.3:3](#)).

Daher also das Verlangen bei mir, das ... Evangelium zu verkündigen.

Es war also nicht sein Missionsbefehl², der Paulus zur Mission motivierte, auch keine seelische Leidenschaft, sondern ein Schuldgefühl das in ihm das Verlangen³ bzw. die Bereitwilligkeit bewirkte, das Evangelium zu verkündigen und um dessen Willen zu leiden!!

Was motivierte Paulus zur Mission?

- a) ein göttliches Schuldgefühl,
- b) ein göttliches Betrübtein,
- c) eine göttliche Erkenntnis: **ALLE die Jesus nicht lieben sind Verfluchte**, d.h. von Gott Getrennte ([1.Kor.16:22](#); [Rö.9:3](#)).

3. Wie treibt Jesus uns in die Ernte?

Dann sagte Er zu Seinen Jüngern: »Die Ernte ist zwar groß, aber Arbeiter sind es wenige. Fleht daher zum Herrn der Ernte, damit Er Arbeiter in Seine Ernte hinaustreibe. (Mt.9:37,38)

Hier kommt es bei den meisten Missionaren zur Katastrophe! Sie gehen zur Missionsschule weil ihnen jemand ins Ohr geflüstert hat: Die Ernte ist groß. Deshalb gehen sie auf das Missionsfeld!

Hat das der Herr gesagt? Nein. Wenn ein Kind Gottes eine große Ernte sieht, dann soll er nicht in die Mission gehen, sondern ins Gebet.

Wie soll denn das Kind Gottes nicht beten?

Herr, schicke MICH in die Ernte! Wir sollten es dem Herrn überlassen, wann ich Erntehelfer sein darf! Hier geht es nicht um mich, sondern um den Herrn!

Wer fleht, der sieht *und* fühlt!!⁴ Es reicht nicht aus, das zu sehen was Gott sieht, sondern auch das fühlen, was Gott fühlt!

Als Er die Scharen gewahrte, jammerten sie Ihn; denn sie waren geschunden und umher gestoßen wie Schafe, die keinen Hirten haben (V.36)

Zu jeder geistlichen Vision gehört ein geistliches Gefühl! ([Mt.11:30](#)), wie bei Paulus.

² [Gal.1:15](#)

³ *πρόθυμος*= Grimm, willig und entschlossen, enthusiastisch, aber nicht aus der Seele ([1.Kor. 13:5](#)), sondern aus dem Geist ([Ap.17:16](#))

⁴ [Mt.8:31](#); [Mk.5:10](#); [Lk.8:31](#) = Erst sehen die Dämonen den König, das löst bei ihnen Gefühle aus und dann flehen sie ihn an!

Der Herr bestimmte nicht nur wen er sendet, sondern wann er sendet!

Fleht daher zum Herrn der Ernte, damit Er Arbeiter in Seine Ernte hinaustreibe.

Wie lange sollen wir denn den Herrn um die Sendung von Arbeitern anflehen?

Ein Jahr? Zehn Jahre? Die Zeit bestimmen nicht wir, sondern ER.

Woran kann ich denn erkennen, dass die Zeit erfüllt ist in die Ernte zu gehen?

An drei Tatsachen:

a) Unvermögen gegen Vermögen

Eh der Herr Jesus zu dir spricht“ Geh!“ ,gibt er dir etwas:

Dann rief Er Seine zwölf Jünger zu Sich und gab ihnen Vollmacht, (Mt.10:1)

Geht.. (V.6)

Paulus fing sofort an nach seiner Bekehrung die Juden zu überzeugen ([Ap.9:22](#)). Aber welche Frucht brachte er hervor? Er brachte die Juden „nur“ in Verwirrung (Ap.9:22 → [19:32](#)). Nach dem er aber drei Jahre alleine mit den Herrn verbrachte ([Gal.1:17,18](#)) und danach geisterfüllt vom Herrn ausgesendet wurde ([Ap.13:2,4](#)) geschah das erste Wunder durch Paulus ([V.11,12](#)). Gehe nie ohne Vollmacht zu den Heiden! ([Mk.16:17,20](#))

b) Gefühl gegen Gefühl

Das Flehen ist ein Gefühl und so antwortet auch Gott mit einem Gefühl:

damit Er Arbeiter in Seine Ernte *hinaustreibe*.

Hier steht nichts von „hinaus senden“, sondern von austreiben! (z.B. [Mt.8:16,31](#))

Hier wird das flehende Kind Gottes nicht ausgesendet, sondern mit Gewalt hinausgeworfen. Es ist das gleich Prinzip wie wir es in Mk.1:43 lesen:

Ihm drohend, wies er ihn sogleich hinaus!

Jetzt *kann* ich nicht gehen, hier *darf* ich nicht gehen, jetzt *muss* ich gehen:

**Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm,
denn ein Zwang⁵ liegt auf mir. Denn *wehe mir*, wenn ich das Evangelium nicht
verkündigte! (1.Kor.9:16).**

c) Feuer gegen Feuer

Gegen das Feuer der Hölle sendet Gott Feuerflammen aus ([Hb.1:7](#)), brennende Sklaven

Gottes ([Ap.8:25](#); [Rö.12:1,11](#)), in Geist und Feuer getauft ([Mt.3:11](#)).

Gerechtigkeit, Friede und Freude in heiligem Geist..., denn wer in diesem dem Christus als Sklave dient, ist Gott wohlgefällig und bei den Menschen bewährt. (Rö.14:17f)

Gehe nie ohne göttliche Schuldgefühle, ohne göttliche Vollmacht, nicht ohne den Schrecken des Herrn zu kennen, in die göttliche Ernte! Du wirst sonst erbärmlich scheitern!

⁵ ἀνάγκη = Notwendigkeit → Nötigung → Pflichtgefühl → Trübsal → Zwangslage